

Aus dem Gemeinderat berichtet Gemeinderatsitzung vom 15.11.2011

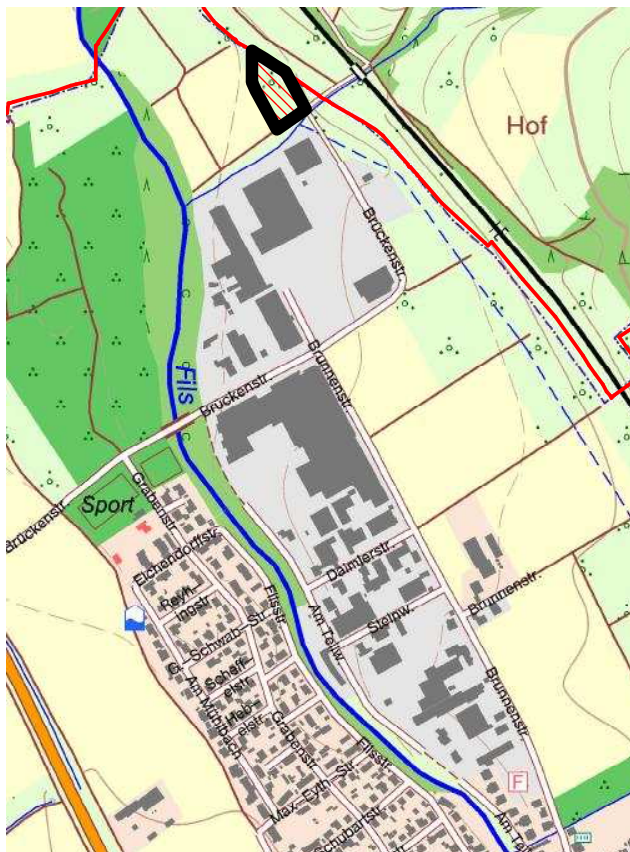
Neuer Service unter www.gingen.de

Sitzungsvorlagen und Gemeinderatsberichte online lesen

Nutzen Sie die Möglichkeit sich noch vor der Gemeinderatsitzung über die einzelnen Tagesordnungspunkte zu informieren. Den jeweiligen Sachverhalt können Sie den Vorlagen zur Sitzung entnehmen, die rechtzeitig ca. 3 Tage vor der Sitzung auf unserer homepage unter der Rubrik: Rathaus – Gemeinderat – Ratsinfosystem eingestellt werden. Dort können Sie zudem Einsicht in die Protokolle der Sitzungen nehmen.

Bau eines neuen Schützenhauses beschlossen

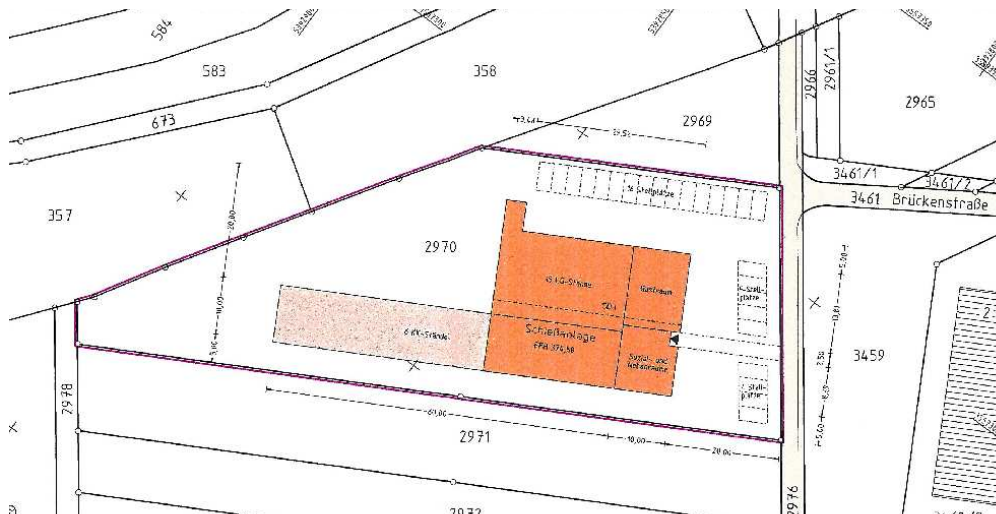
Rund 70 Zuhörer verfolgten gespannt die einstimmige Beschlussfassung des Gemeinderates, den Neubau des Schützenhauses tatkräftig zu unterstützen. Einem der ältesten Vereine Gingen wurde so zugesichert, in Erbbaupacht ein gemeindeeigenes Grundstück zur Errichtung eines neuen Schützenhauses zur Verfügung gestellt und die Kosten der notwendigen Erschließungsarbeiten für Abwasser- und Wasserversorgung in Höhe von rund 80.000,- € von der Gemeinde finanziert zu bekommen. Die neue Vereinsanlage soll hinter dem Gewerbegebiet Schortelle IV, in Höhe der Firma Tramec, errichtet werden.



Nachdem die erste Schützenanlage nördlich des Bahndamms im Jahr 1957 in das Gebiet obere Schortelle – heutiger Standort – verlegt werden musste, stand bereits 2001 abermals fest, dass eine Erweiterung aufgrund der Nähe zur Wasserversorgung in Wasserschutzgebiet 1 nicht möglich ist und der Verein zum dritten mal in der Vereinsgeschichte einen neuen Standort suchen muss. Nach jahrelangen Bemühen ein geeignetes Grundstück für den Verein zu finden, wurde am 16.04.2011 in einer

außerordentlichen Hauptversammlung des Vereins der Beschluss zum Neubau eines neuen Schützenhauses gefasst. Am Standort hinter dem Gewerbegebiet Schorteile IV wurde ein geradezu ideales Grundstück gefunden. Die Vorprüfung der Genehmigungsbehörde ergab keine erkennbaren Hürden, so dass die Vereinsverantwortlichen bereits die Baugenehmigungsunterlagen ausgearbeitet haben und ein Lärmschutzgutachten erstellt wurde.

Vorstand Herr Knödelseder und Vereinsmitglied GR Frey stellten in der Sitzung die Planung des rund 320.000,- € teuren Bauvorhabens vor. Nachdem GR Frey einige nette Anekdoten aus der Vereinschronik erzählte, brachte er in seinen Ausführungen zum Ausdruck, dass der Verein in Zukunft bessere Trainingsbedingungen für den Nachwuchs anbieten müsse, um zukunftsfähig zu bleiben. Das neue Vereinshaus soll neben Umkleiden, einem Tresorraum, Gaststätte und Jugendraum Schießstände mit modernen Kugelfängen erhalten, die eine wesentliche Reduzierung des entstehenden Lärms mit sich bringen. Mit Stolz präsentierte der Verein den Finanzierungsplan des Neubaus, der mit rund 2/3 Eigenmitteln eine geringe Kreditaufnahme von ca. 70.000,- € vorsieht. In welchem Umfang und welchen entstehenden Kosten das derzeit bestehende Schützenhaus abgebaut werden müsse, sei noch zu klären. Das Gremium freute sich über die positiven Entwicklungen. Die große Anzahl der anwesenden Vereinsmitglieder in der Sitzung zeigte die Verantwortung und die Zugehörigkeit zum Schützenverein –selbst über Generationen hinweg.



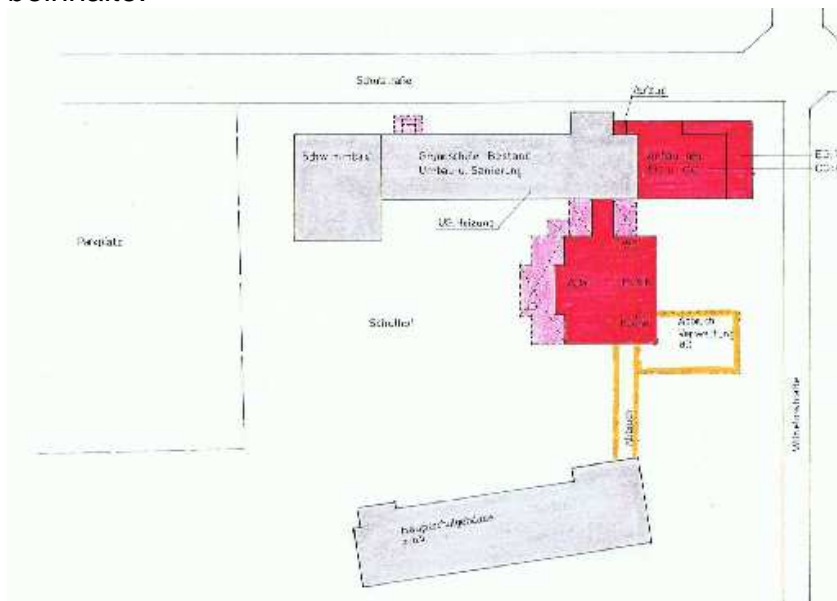
Hohensteinschule

Neues Konzept sieht Umbau und Erweiterung vor

Einstimmig stand der Gemeinderat hinter der vorgestellten Neuplanung für die Gingenener Hohensteinschule, das Raumkonzept der Grundschule zukunftsfähig zu entwickeln. Im Detail umfasst dies eine sowohl bautechnische als auch energetische Grundsanierung mit deutlicher Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes des bestehenden Grundschulgebäudes - den Abriss des Verwaltungsgebäudes und den Anbau an das Grundschulgebäude mit Verwaltung und Ganztagesbetreuung, sowie neue im Gebäude liegende WC- Anlagen. Zeitgleich werde mit dem Einbau eines Aufzuges die geforderte Barrierefreiheit für das Gebäude geschaffen. Ein vorgesehener einstöckiger Mittelbau, der mit einem Laubengang mit dem Grundschulgebäude verbunden werde, beherbergt einen Musiksaal mit Aula, die

auch mit der anschließenden Küche zur Mensa umfunktioniert werden könne. Zusätzliche Toilettenanlagen und ein von der Grundschule getrennter Eingang schaffen Flexibilität in der Nutzung. Das Hauptschulgebäude werde nach den Entwicklungen des vergangenen Jahres (wir berichteten über die anstehende Schließung der Hauptschule) wohl ersatzlos gestrichen werden und eventuell Platz für Neues schaffen (es wird auf den folgenden Bericht zur Entwicklung Kinderbetreuung verwiesen).

Nachdem voraussichtlich letztmalig im Schuljahr 2012/2013 eine 9. Klasse an der Hauptschule unterrichtet werde und die Schülerzahlen auf Grund des demographischen Wandels rückläufig sind, wird in der Gemeinde Gingen zukünftig nur noch eine zweizügige Grundschule angeboten werden. BM Hick erachtet es als sinnvoll, den Standort der Grundschule dahingehend zu stärken, dass ein zukunftsfähiges Angebot geschaffen werde, das eine offene Ganztagesbetreuung beinhalte.



Auslöser der Neuplanung war die Kostenschätzung der anstehenden Brandschutz- und energetischen Sanierung der drei bestehenden Schulgebäude zu Beginn des Jahres 2011, die mit einem Kostenvolumen von ca. 2,5 Millionen Euro keinerlei Verbesserungen im Raumkonzept vorsieht. Dies sind insbesondere die Toilettenanlage im Außenbereich, die nicht barrierefreien Räume, insbesondere der Musiksaal im 2. OG des Verwaltungsgebäudes sowie keinerlei Möglichkeiten einer Ganztagesbetreuung mit zusätzlichen Aufenthaltsräumen und Mensa. Um diese Verbesserungen zu erreichen, wurde eine Neuplanung vorgenommen, die den heutigen Ansprüchen entspricht und die Grundschule zukunftsfähig aufstellt. Unweit der notwendigen Mittel zur Sanierung im Energetischen und Brandschutztechnischen Bereich mit 2,5 Mio. liegt die Kostenschätzung des Neukonzeptes bei ca. 2,9 Mio. €. (Die Festlegung des Raumprogramms unter Berücksichtigung der Inklusion befindet sich noch in der Abstimmung mit dem staatlichen Schulamt.)

Nach eingehender Vorstellung der Sanierungsbedürftigen Gebäudeteile durch den beauftragten Architekt Grässle aus Göppingen stand der Gemeinderat einstimmig hinter dem Neukonzept, das die Weiterentwicklung und Stärkung der Grundschule als leistungsfähige und gutausgestattete Schule vor Ort ermöglicht. So wurde die Gemeindeverwaltung mit der weiteren „Hausaufgabe“ versehen, das Konzept des Umbaus und der Erweiterung weiterzuverfolgen und insbesondere die Zuschussfrage

mit dem Regierungspräsidium zu klären. Im ersten Schritt wird das Grundschulgebäude saniert und angebaut. In einem zweiten Schritt soll der Mittelbau mit Mensa und Musiksaal folgen.

Auf Grund der Neuplanung entschied das Gremium sich gegen die unaufschiebbare Sanierung des Hauptschuldaches mit einem Kostenvolumen von ca. 90.000,- €, so dass in Folge die Klassenräume im EG des Gebäudes nicht mehr genutzt werden können. Von der Nutzung nicht ausgeschlossen bleiben die Fachräume im UG. Die Hauptschulklasse wird in ein Klassenzimmer im EG des Grundschulgebäudes ziehen. Die Verlässliche Grundschule wird in das nahe liegende Vereinszimmer der Hohensteinhalle verlegt. Die von der Verwaltung vorsorglich vorbereitete Ausschreibung zur Sanierung des Daches wurde formell durch den Beschluss des Gemeinderates aufgehoben.

GR Wüstling brachte in der Diskussion die derzeit politischen Überlegungen zur Gesamtschule vor, deren Einrichtung wiederum nach Einschätzung von BM Hick und Rektor Elser auf Grund der fehlenden Kinderzahlen nicht für Gingen möglich sei. Eine räumliche Weiterentwicklung der Schule sei dennoch auch in der Zukunft auf der benachbarten grünen Wiese, die als Sonderfläche ausgewiesen ist, möglich. GR Hofmann und GR´in Soukup sprachen sich für den zukunftsfähigen Einsatz der finanziellen Mittel aus, deren Meinung auch GR Wilhelm Preßmar folgte. Er gab jedoch zu bedenken, dass die Finanzierung für das Neukonzept stehen müsse und durch Aufnahme von Krediten die nächsten Generationen nicht belastet werden dürften. Eine gut aufgestellte Schule sei auch für GR Steck als wichtiger Standortfaktor für Gingen unerlässlich. Deshalb müsse man bereit sein finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Bei der detaillierten Planung wünsche er sich ökologische Gesichtspunkte miteinfließen zu lassen. BM Hick betonte nochmals am Ende seiner Ausführungen, dass die Sicherheit in den Gebäuden weiterhin gegeben sei.

Gingen bekommt Krippe

Prozess der Weiterentwicklung der Kinderbetreuung noch nicht abgeschlossen

Vor gut einem Jahr begann der Planungsprozess zur Weiterentwicklung der Kinderbetreuung in Gingen, nachdem die politische Zielvorgabe, bis zum 01.08.2013 Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren anzubieten, immer näher rückte und der kath. Kindergarten seinen erheblichen Sanierungsbedarf anmeldete.

Die Arbeitsgruppe, die aus den Trägern selbst, Eltern- und Schulvertreter sowie Mitglieder aus den einzelnen Gremien besteht, trat in zwei Workshopphasen zusammen, die unter fachkundiger, unabhängiger Leitung moderiert wurden. Die Ergebnisse hieraus beinhalteten alle Facetten und Gesichtspunkte, die es bei der Einrichtung der Krippen in Gingen zu beachten gilt, so dass dem Gemeinderat eine umfangreiche Grundlage zur Entscheidung vorlag.

Die Gemeindeverwaltung beauftragte im Frühjahr 2011 das örtliche Architekturbüro Blum mit der Untersuchung, mit welchen baulichen Maßnahmen und in welchem finanziellen Aufwand eine Kleinkindgruppe in den einzelnen Einrichtungen integriert werden könne. Parallel hierzu wurde der Sanierungsaufwand des kath.

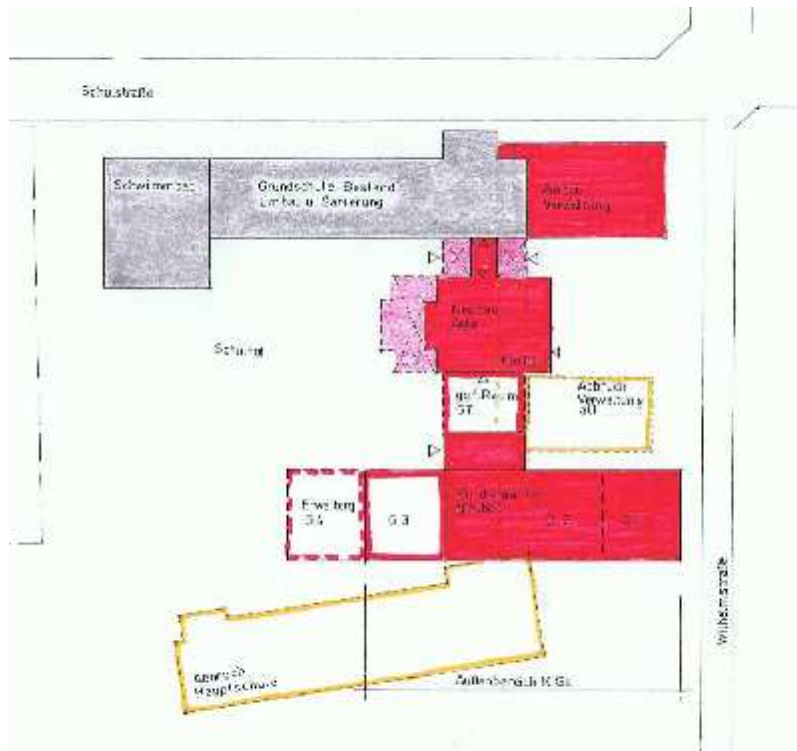
Kindergartens in Zahlen dargestellt. In den Planungsprozess floss zu Beginn des Sommers 2011 die bekanntgewordene Schließung der Hauptschule mit ein.

Nachdem die Sanierungskosten des kath. Kindergartens derart in die Höhe schossen, wurden die Überlegungen dahingehend erweitert, dass an einen eventuellen Neubau am Schulstandort nachgedacht wurde. Die Kostenschätzung eines Neubaus mit rund 740.000 € stand der Kostenschätzung der Sanierung

400.000 € entgegen. Im Gremium war man sich schnell einig, dass aus wirtschaftlichen Gründen ein Neubau sinnvoller sei, als eine Sanierung des bestehenden kath. Kindergartens, zumal es bei einer sehr kostenintensiven Sanierung zu keiner zukunftsfähigen Verbesserung des derzeitigen Raumprogrammes führen würde. So wurde von der Verwaltung nach Abwägung aller Aspekte vorgeschlagen, den Standort an der kath. Kirche aufzugeben und einen zweigruppigen Kindergarten am Standort Schule mit zusätzlichen Raumkapazitäten für eine Ganztagesbetreuung vorzusehen. Hauptargument hierfür ist das Zusammenwachsen des Kindergarten- und Schulstandortes, der unterschiedliche Synergieeffekte schafft: Nutzung von gemeinsamen Räumen (u.a. Musiksaal, Halle, Lehrschwimmbecken, Technikraum, ...), die optimierte Umsetzung der Mittagessensversorgung, die betriebswirtschaftlich, günstige Gebäudeunterhaltung und zuletzt die Möglichkeit zur weiteren räumlichen Entwicklung. Die Beratungen bei der kath. Kirche und mit der Kommune sind noch nicht abgeschlossen, so dass das Gremium die Ergebnisse aus den Gesprächen mit der kath. Kirche und deren Stellungnahme zum Standort abwarten möchte.

Einig war sich das Gremium bei der Entscheidung, im Laufe des Kindergartenjahres 2012/2013 eine erste Krippengruppe mit 10 Kleinkinderplätzen (1-3 Jahren) in der Kita Sonnenschein anzubieten. Dort wird der leerstehende 4. Gruppenraum mit einem Kostenumfang von ca. 90.000,- € auf die Bedürfnisse der ganz Kleinen angepasst. 20.000,- € werden als Zuschuss vom Regierungspräsidium erwartet. Je nach Bedarf kann im Kindergartenjahr 2013/2014 ein weiterer Gruppenraum für eine 2. Krippengruppe mit einem geringen Mehraufwand zur Verfügung gestellt werden. Die Konzentration der Krippengruppen an einem Standort führt zum Einen zu einem finanziellen Vorteil durch einmaliges Einrichten eines für Kleinkinder angepassten Außenspiel- und Sanitärbereich und zum Anderen zu einem optimierten, in der frühkindlichen Bildung geschulten Personaleinsatz, insbesondere in Vertretungsfällen.

Einstimmig stimmte das Gremium für die Einrichtung der Krippengruppen in der Kita Sonnenschein. Für den kath. Kindergarten „St. Barbara“ werden die Gespräche mit dem kath. Träger weitergeführt. Zudem sollen die unabdingbaren Sanierungen der kommenden 3 Jahre bis zu einem Neubau in Zahlen dargestellt werden.



Änderung auf den Busrouten Neue Haltestellen nach Süßen Kürzungen auf der Strecke nach Geislingen

113 Schüler sind derzeit auf eine ungenügende Busverbindung und eine ungeschickte Haltestellensituation auf der Busstrecke nach Süßen angewiesen, was letztendlich zu einem privat organisierten „Eltern – Taxidienst“ zur Schule führte. Die Verwaltung brachte die Problematik in einigen Gesprächsterminen dem zuständigen Verkehrsplaner des Landratsamtes Göppingen und der Omnibusgesellschaft RBS, die die Süßener Buslinie bedient, vor.

Eine Änderung der Busfahrzeiten konnte leider nicht realisiert werden, da der Bus an weitere Buslinien und an die Bahn gekoppelt sei. Dass der bisher spärlich genutzte Bus ohne Verbesserung des Angebotes keine steigende Nachfrage erfahre, wurde nochmals von Seiten der Verwaltung verdeutlicht. Die Busunternehmen haben mit einer für den Busverkehrs sehr unattraktiven und in der Folge nicht sehr lukrativen Strecke zu kämpfen, da bei guten Wetterverhältnissen im Filstal gerne aufs Rad umgestiegen wird.

Als Verbesserung auf der Strecke nach Süßen erklärte sich das Busunternehmen jedoch bereit, die Fahrroute dahingehend zu verändern, dass der nördliche Teil Gingens über die Brunnen- und Brückenstraße angefahren werde und dass die Strecke ebenso auf die Haltestellen „Lindenstraße“, „kath. Kirche“ ausgeweitet werden. Sie wird ab dem 11.12.2011 der Süßener Bus die Haltestelle „Brückenstraße – Tennisplätze“, „Brunnenstraße – ev. Kindergarten“, „Rathaus“ sowie „Buchsteiner“ und „Kath. Kirche“ anfahren. An der Haltestelle „Bahnhofstraße – Café Soukup“ kann weiterhin zur 1. Schulstunde eingestiegen werden. Zur 2. Schulstunde fährt der Bus ab Rathaus. Je nach Fahrziel variieren die Ein- und Ausstiege der Haltestellen „Bahnhofstraße“, „Rathaus“ und „Große Gasse“. Der kostenlose Gingener Fahrplan wird noch vor der Änderung in der KW 49 im Mitteilungsblatt veröffentlicht oder kann im Rathaus abgeholt werden. Der Kreisfahrplan ist dann ebenfalls in Zimmer 6 gegen einen geringen Unkostenbeitrag erhältlich.

Als Verschlechterung im neuen Fahrplan muss der aus wirtschaftlichen Gründen ursächliche Wegfall einiger Busrouten in Randzeiten auf der Strecke nach Geislingen hingenommen werden, die zu einer annähernden Stundentaktung unter der Woche und zu einer zwei Stundentaktung am Wochenende führen – zumal in der fehlenden Stunde auf die Bahn umgestiegen werden kann.

GR'in Soukup begrüßte die Änderung auf der Süßener Linie und wünsche sich zudem eine Anpassung der Busfahrzeiten und der Schulzeiten. BM Hick sicherte zu, an dem Thema dranzubleiben.

Zustimmung zur Erstellung eines Wartungs- und Spülplanes für das Kanalnetz

Regelmäßig muss das Kanalnetz der Gemeinde befahren und auf Schäden überprüft, sowie gereinigt werden. Bisher wurde die Spülung alle drei Jahre vorgenommen. Die turnusmäßigen Reinigungsintervalle sollen nach fachtechnischen Gesichtspunkten festgelegt werden und in einem Wartungs- und Spülplan aufgenommen werden. Mit der Erstellung wurde zum Preis von 8.247,37 € das Ingenieurbüro Spieth aus Esslingen beauftragt. Durch die Neuplanung sind Einsparungen in Höhe von 15.000,- € jährlich zu erwarten. GR Preßmar sprach sich gegen dieses Vorhaben aus. Seiner Ansicht nach, könne der Bauhof diese Leistung selbst erbringen. Mit 11 ja und 1 Gegenstimme wurde das Ingenieurbüro beauftragt.

Annahme von Spenden gebilligt

Bäckerei Konditorei Kiene 60,- € für das Jugendhaus.

AlbWerk Geislingen 3.000,- € für die Heimatpflege.

Sanierung des Wasserwerkes Halde

Vergabe der Sanierungsarbeiten

Es wurden folgende Arbeiten zur Sanierung vergeben:

1. Gerüstbau und Flachdachabdichtung, Fa. Holzbau Schwenk, Gingen an der Fils, zum Angebotspreis von 11.044,50 €,
2. Flaschnerarbeiten, Fa. Flaschnerei Winkler, Gingen an der Fils, zum Angebotspreis von 1.984,20 €,
3. Betonsanierung, Fa. KellerBau, Süßen, zum Angebotspreis von 6.013,85 €,
4. Lieferung und Montage einer Edelstahl-Sicherheitstür, Fa. Schlosserei Pressmar, Gingen an der Fils, zum Angebotspreis von 4.590,00 €,
5. Umbau Behälterbelüftung, Fa. Kurfess Gebäudetechnik GmbH, Geislingen an der Steige, zum Angebotspreis von 6.831,00 €.